

## Neues ISS-Abkommen öffnet Türen für die Organisierung



Tom Balanoff und Philip Jennings auf der SEIU-Konferenz in Puerto Rico, wo UNI und ISS das neue globale Abkommen unterzeichneten  
(Foto: c 2008 Bill Fitzpatrick)

UNI Global Union und ISS - einer der größten Gebäudedienstleister - haben ein umfassendes neues Abkommen unterzeichnet, das eine gewerkschaftliche Organisierung in allen ISS-Unternehmen ermöglichen wird, den Gewerkschaften Zugang zu den Beschäftigten gewährleisten soll und Zusicherungen enthält, wonach sich der Arbeitgeber einer Organisierung nicht widersetzen wird. ISS bestätigt ferner, dass die Gewerkschaften zu diesem Zweck das in der nationalen Gesetzgebung vorgesehene einfachste Verfahren wählen. Gemäß diesem neuen Pionierabkommen (das den 2003 abgeschlossenen Vertrag ersetzt) wird ISS jährlich 100'000 Euro in einen gemeinsam verwalteten Fonds spenden und zu der Verbesserung der Standards auf bestimmten Märkten beitragen.

- "ISS und UNI haben einen neuen Richtwert für globale Rechte festgelegt", erklärte UNI-Generalsekretär Philip Jennings, "die im Abkommen enthaltenen konkreten Engagements dienen als Modell für andere Arbeitgeber, die ihre soziale Verantwortung ernst nehmen".
- "Als einer der größten Arbeitgeber in der Welt - mit 440'000 Personen unter der ISS-Flagge, die jeden Tag zahlreicher werden - wollen wir die Anhebung der Normen und Bedingungen in unserer globalen Branche anführen", betonte ISS-CEO Jørgen Lindegaard.
- "Dieses Abkommen bietet die besten Voraussetzungen für Fortschritte für die vielen Tausenden von Beschäftigten, die ihre Bedingungen mit Hilfe von Gewerkschaften verbessern wollen", sagte Tom Balanoff, Vorsitzender der Global Union UNI-Wartungs- & Sicherheitsdienste. ([christy.hoffman@uniglobalunion.org](mailto:christy.hoffman@uniglobalunion.org))

Kampagne für die Revision der Richtlinie EBR-Bericht in 5 Sprachen abrufbar

### Gemeinsame Erklärung im Zeitarbeitsektor

UNI-Europa und Euro-Ciett - Sozialpartner in der Zeitarbeitbranche - haben sich auf eine gemeinsame Erklärung zum Richtlinienentwurf über Arbeitsbedingungen für Leih- und Zeitarbeitnehmer geeinigt. Eine Schlüssel-Klausel in dieser Erklärung verlangt, dass für die von Zeitarbeitagenturen in Firmen entsandten Arbeitskräfte vom ersten Arbeitstag die gleichen Grundbedingungen gelten, wie für die Beschäftigten, neben denen sie tätig sind. Zehn Tage später beschlossen die Minister, die Tätigkeiten in Verbindung mit dieser Richtlinie fortsetzen, wobei die Frage der Lohngleichheit ebenfalls berücksichtigt wird. Die Gewerkschaften begrüßen diese Nachricht, werden sich aber gleichzeitig gegen die Stimmen im Europäischen Parlament wehren, die eine Lockerung der Überstundenregelungen erreichen wollen. ([bernadette.segol@uniglobalunion.org](mailto:bernadette.segol@uniglobalunion.org))

### Norwegischer Pensionsfonds schließt G4S aus

G4S steht nun auf der Liste der 50 Unternehmen, die der norwegische Pensionsfonds KLP ausgeschlossen hat, weil sie seine ethischen Normen nicht erfüllen. Für diesen Schritt war die Missachtung von Arbeitnehmerrechten ausschlaggebend, und KLP zitiert die Beschwerde, die UNI gegen G4S wegen Verletzung der OECD-Leitsätze in mehreren Ländern in allen Teilen der Welt eingereicht hat. Mit 560'000 Angestellten ist G4S der größte an der Londoner Börse notierte Arbeitgeber und Nummer 2 auf der Liste der privaten Arbeitgeber weltweit. ([christy.hoffman@uniglobalunion.org](mailto:christy.hoffman@uniglobalunion.org))

### EWB-Bericht zur Unterstützung der Kampagne

UNI-Europa hat einen 8 Seiten umfassenden Bericht veröffentlicht, der der Gewerkschaftskampagne für die Neugestaltung der Europäischen Betriebsrats-Richtlinie Auftrieb geben soll. Die Gewerkschaftsverbände - einschließlich UNI-Europa - und der EGB üben Druck auf die Europäische Kommission, die Regierungen und das Europäische Parlament aus, um zu erreichen, dass die EBR mehr effektive Informations- und Konsultationsrechte erhalten, um wesentliche, die Arbeitnehmer betreffende Entscheidungen zu beeinflussen. Sie verlangen u. a. eine bessere EBR-Schulung und häufigere EBR-Tagungen. (Der EBR-Bericht kann hier herunter geladen werden: [uni-europa.org](http://uni-europa.org))

**European Works Councils: a UNI-Europa report**

— On the offensive for stronger European Works Councils —

**Power for EWCs to shape change**

Unions have across Europe launched a major campaign to support a long overdue revision of the 1994 European Works Councils Directive. The aim is to give EWCs effective rights to information and consultation in order to affect corporate decisions that have serious effects on the lives of workers. Since 1994 Europe has been transformed by corporate restructuring, outsourcing (like localisation) and ever bigger mergers and acquisitions. All this against a background of a single European market in an increasingly global economy with global supply chains.

In proposing revisions the European Commission acknowledges the important role that EWCs can play in "anticipating and managing change".

"The European Trade Union Confederation and the European union federations, including UNI Europa, are running a joint campaign aimed at national governments, the Commission and the European Parliament. The target is substantial agreement by the end of this year", in the face of which it is expected to be left open to the employer's discretion.

"The issue of change has become more important to European workers", says the ETUC. "Substantial changes are needed if EWCs are to play their appropriate role in the ongoing process of European integration."

"Given the high European employment to company size ratios and the need for EWCs to be able to negotiate and influence corporate decisions that have national dimensions, the Commission and the European Parliament should take the necessary steps to protect workers during restructuring processes," says UNI Europe Secretary Bernadette Segol. "Too often at the moment EWCs and unions learn of decisions after the event - we need to be pro-active."

Unions want greater access to training and outside experts for EWC members and a clear legal role in the process for unions and the federations.

"It is not the intention of the European union federations and the only union link between EWC members and it would be best if the link were as such an 'employer' in European legislation," says Bernadette.

UNI Europa already plays a key role in coordinating unions and providing support to the 200 EWCs that include the skills and services centre.

**Report**

June 2008

**uni** **europa**



UNI-Europa-Sekretärin Bernadette Ségol und Vorsitzender Frank Bsirske

UNI/Press/06/2008/0094

## IN DIESEM BULLETIN

**Proaktiv in Europa**  
**Quebecor verlässt Europa**  
**15. Juni - Tag der Gerechtigkeit**  
**US-Fokus auf KKR**  
**Gericht unterstützt Streikende bei Allianz in Korea**  
**DHL-Umstrukturierung gefährdet Jobs**  
**Erfolgreiche Kampagnen gegen HIV/AIDS**  
**Metro muss Gewerkschaftsrechte in Hyderabad respektieren**  
**Proteste in Simbabwe**  
**Stärkere Arbeitsgesetze in der Türkei**  
**EPZ in Vietnam im Visier**  
**UNI-Organisierungs-Seminar**  
**Zähe Verhandlungsrunde in Deutschland**  
**UNI trifft Global Compact-Vertreterin**  
**Gesundheitsfürsorge bei AT&T**  
**Gewerkschaften verlangen Rechte bei Donnelley**  
**Protest bei E-Kart in Istanbul**  
**100 Jahre SDA Australien**

### Proaktive Gewerkschaften in Europa

Die Gewerkschaften müssen proaktiver werden in der Europäischen Union, wo der Anteil des den Arbeitnehmern zufallenden Volksvermögens ständig sinkt, Ungleichheiten wachsen und Richter die Gesetze betreffend grenzüberschreitende Arbeitskonflikte schreiben. "Das alleinige Reagieren genügt nicht - wir brauchen dringend eine Agenda und dürfen uns nicht länger mit unsystematischen Reaktionen auf das, was die Kommission tut, zufrieden geben", erklärte UNI-Europa-Vorsitzender Frank Bsirske auf der Sitzung des Regionalvorstandes in Istanbul. Dem Wettbewerb zwischen den EU-Staaten zur Unterbietung der Firmensteuersätze muss ebenfalls ein Ende gesetzt werden.

### Quebecor zieht sich aus Europa zurück

Der mit Schwierigkeiten kämpfende globale Druckereikonzerne zieht sich aus Europa zurück und verkauft seine Betriebe auf diesem Kontinent an die holländische HHBV-Gruppe. Der Verkauf, der von der EU genehmigt werden muss, wird HHBV in ihrer Strategie - Aufbau einer europaweiten Druckerei-Plattform - bestärken. Der Sonderausschuss des EBR bei Quebecor berief am 11. Juni eine Sitzung ein, auf der UNI Graphik ihre Bedenken in Bezug auf die Zukunft der Angestellten äußerte. (adriana.rosenzvaig@uniglobalunion.org)

### 15. Juni - höchste Zeit für Gerechtigkeit!

Es ist höchste Zeit, dass Sicherheitswachen für Überstunden bezahlt werden, es ist höchste Zeit, dass Reinigungsangestellte Vollzeit-Jobs und angemessene Löhne erhalten, und es ist höchste Zeit für die Gewährleistung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen im Wartungsdienst. Arbeitnehmer in vielen Ländern auf allen Kontinenten werden am 15. Juni diesen Forderungen mit gezielten Aktionen Nachdruck verleihen. (Mehr Infos unter: internationaljusticeday.org)

### Private Equity: KKR im Fokus der SEUI

Unser US-Mitglied SEIU hat Private Equity-Konzerne und in erster Linie KKR im Visier, deren Firmen Tausende von Arbeitsplätzen gestrichen und Löhne gekürzt haben. Mit gezielten Aktionen sollen Direktionen von Pensionskassen und gewählte Funktionäre darauf aufmerksam gemacht werden, dass KKR Steuer-Schlupflöcher missbräuchlich ausnutzt, und konkrete Aktion sind vor verschiedenen KKR-Firmen wie Toys R Us und First Data geplant. Auch der republikanische Präsidentschaftskandidat John McCain wird Besuch erhalten - KKR gehört zu seinen wichtigsten Spendensammlern. (seiu.org)

### Gericht unterstützt streikende Allianz-Beschäftigte

Streikende Mitarbeiter von Allianz in Korea haben ein wichtiges Gerichtsverfahren für sich entschieden. Das Gericht stellte sich auf die Seite der Gewerkschaft (ALKU), die die einseitige Einführung eines neuen Leistungslohnsystems durch Allianz als eine Missachtung des Tarifvertrags betrachtet, und verfügte, dass die Verkaufsleiter, die entlassen wurden, weil sie den Streik unterstützten, das Recht haben, einer Gewerkschaft beizutreten, selbst wenn sie nicht vom Tarifvertrag erfasst werden. UNI und unsere deutsche Mitgliedsorganisation ver.di wurden erneut beim Allianz-Zentralvorstand vorstellig, um ihn zu der Beilegung dieses Konflikts aufzurufen. (oliver.roethig@uniglobalunion.org)

### DHL Express-Umstrukturierung gefährdet Jobs

Der Beschluss der Kurierfirma DHL in den USA, ihr Luftpostnetz auszulagern und auf UPS zu übertragen, könnte Hunderte von Arbeitsplätzen kosten. In diesem Fall werden 30% der DHL Express-Filialen in den USA geschlossen, was bedeutet, dass 10% ihrer 18'000 Angestellten ihren Job verlieren. Die Gewerkschaft Teamsters prüft nun die Auswirkungen ihres Vertrags mit UPS auf die Mitglieder. (neil.anderson@uniglobalunion.org)

### Britisches Außenministerium protestiert gegen Entlassungen in Simbabwe

UNI hat dem Foreign Office den Fall der zwei Bank-Gewerkschaftsführer in Simbabwe zur Kenntnis gebracht, die von der britischen Standard Chartered wegen Ausübung gewerkschaftlicher Tätigkeiten entlassen wurden. Der Vorsitzende der Bank, Mervyn Davies, hat sich geweigert, die Betroffenen wieder einzustellen, obwohl sie mit Erfolg Berufung gegen diese Entscheidung eingelegt hatten. (oliver.roethig@uniglobalunion.org)

## Metro muss Gewerkschaftsrechte in Indien achten

Metro Cash & Carry in Indien wurde erneut nachdrücklich aufgefordert, Gewerkschaftsrechte zu respektieren und dafür zu sorgen, dass die örtlichen Geschäftsleiter ihren Druck auf die Angestellten, ihre Gewerkschaft (UNICOME) zu verlassen, unverzüglich einstellen. Vor kurzem hatte es bereits in Hyderabad Probleme gegeben - hier legten 100 Angestellte die Arbeit nieder - und eine vergleichbare Situation entstand bereits im vergangenen Jahr in Bangalore. UNI lancierte UNICOME mit dem Ziel, Personal im Einzelhandel besser zu schützen. "Wir wollen gute Beziehungen mit Metro aufbauen, damit der Konzern in Indien eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit entwickeln kann", erklärte der stellvertretende UNI-Generalsekretär Philip Bowyer in einem Schreiben an den CEO von Metro in Indien. (philip.bowyer@uniglobalunion.org)



UNICOME-Mitglieder  
in Hyderabad mit  
JSR Prasad von UNIdoc

## Erfolgreiche HIV/AIDS-Arbeitsplatz-Kampagnen

Afrikanische Gewerkschaften und Global Unions berichteten auf ihrer jüngsten Tagung zur Bewertung eines von LO-Norwegen unterstützten Projekts in Lilongwe, Malawi, über Erfolge bei Aktionen in Betrieben. Eine bessere Aufklärung, wirksamere Arbeitsplatz-Strategien und die engere Zusammenarbeit mit Arbeitgebern und Organisationen der Zivilgesellschaft haben dazu beigetragen, dass die HIV/AIDS-Infektionsraten in mehreren Ländern rückläufig sind. Die Teilnehmer verlangten eine stärkere Einbindung dieses Themas in die Gewerkschaftsarbeit und aktive Anstrengungen zur Aufnahme dieser Frage in die Tarifverträge. (zakari.koudougou@uniglobalunion.org)

## Freie Exportzonen in Vietnam

UNI-Asia Pacific und Gewerkschaften in Vietnam nehmen freie Exportzonen (EPZ) in Vietnam ins Visier. Ein seit langem laufendes (von LO TCO Schweden) unterstütztes Projekt gilt nun gezielt den zwei goldenen Dreiecken, d. h. den EPZ der Provinzen Dong Nai und Binh Duong. Auf einer Planungssitzung wurde insbesondere auf die notwendige Schulung von Gewerkschaftsfunktionären (Organisierung, Führung von Verhandlungen, Behandlung von Beschwerden, Kommunikations-Kompetenzen) hingewiesen, da ausländische Firmen und die WTO-Mitgliedschaft Vietnams die Wirtschaft des Landes unter neue Vorzeichen gestellt haben. (uni-asiapacific@uniglobalunion.org)

## Arbeitsgesetze in der Türkei müssen verstärkt werden

Die Türkei muss Gewerkschaftsrechte und demokratische Grundsätze verstärken, wenn sie ihre Chancen für einen EU-Beitritt erhöhen will, erklärte der UNI-Europa-Vorstand, der in Istanbul tagte. Er verurteilte die von Gewalt geprägten Ereignisse am 1. Mai und stimmte einem 5-Punkte-Plan zum Ausbau der Zusammenarbeit mit den türkischen Gewerkschaften zu. UNI-Europa wird dem Kommissar für die EU-Erweiterung, Olly Rehn, nahe legen, die Frage der Arbeitsrechte in den laufenden Verhandlungen über den EU-Beitritt der Türkei zur Sprache zu bringen. (bernadette.segol@uniglobalunion.org)

## Proteste nach Verhaftungen in Simbabwe

Unser Mitglied im Graphiksektor verurteilte die Verhaftung des ZCTU-Präsidenten Lovemeore Matombo und des Generalsekretärs General Wellington Chibhebhe im letzten Monat aufs schärfste. Ihre Festnahme erfolgte in einer Zeit wachsender Spannungen und ständiger Angriffe von Zanu PF-Banden auf Oppositionsanhänger. Entgegen Zusicherungen gegenüber afrikanischen Ländern berichten Medien über Reisebehinderungen, mit denen der Oppositionsführer Morgan Tsvangirai in der Kampagne für die Entscheidungswahl konfrontiert ist. (uni-africa@uniglobalunion.org)

## Ausgleich für steigende Lebensmittel- und Erdölpreise

Steigende Lebensmittel- und Erdölpreise veranlassten unser Mitglied SATAWU in Südafrika, in Sektoren wie Bewachungs- und Reinigungsdienst zweistellige Lohnerhöhungen (10%-12%) zu verlangen. Im Mai fanden mehrere Kundgebungen statt, und die Gewerkschaft machte die Medien auf die prekäre Situation, die Lebensmittel- und Transportpreiserhöhungen für ihre Mitglieder der untersten Lohnklassen geschaffen haben, aufmerksam. Die Mehrheit der SATAWU-Mitglieder, einschließlich Gelegenheits-, Zeit- und Leiharbeitskräften, ist 'arm trotz Arbeit'. (uni-africa@uniglobalunion.org)

**uni**  
globale Gewerkschaft



Lebhafte Diskussion am UNI-Organisierungsseminar in Nyon

Ursula Wynhoven vom UN Global Compact-Büro trifft mit UNI-Mitarbeitern zusammen



## UNI-Organisierungs-Seminar

Im Mai fand in Nyon erstmals ein dreitägiges globales UNI-Organisierungsseminar statt, auf dem mit Hilfe von Michael Crosbie, SEIU Europe, neue Wege gesucht wurden, um neue Gruppen von Arbeitnehmern anzusprechen. "Organisation muss das Fundament der Arbeit von Global Unions wie UNI darstellen", erklärte UNI-Generalsekretär Philip Jennings. Am Seminar nahmen Gewerkschaften aus Deutschland, Irland und Südafrika teil. (gabrielle.fulton@uniglobalunion.org)

## Zähe Verhandlungen im deutschen Handel

Die deutschen Handels-Arbeitgeberverbände führen Tarifverhandlungen, die einen Tarifabschluss verunmöglichen, indem sie inakzeptable Zugeständnisse von ver.di fordern. Trotz einer relativ robusten deutschen Wirtschaft verlangen sie die Streichung von Zahlungen für unsoziale Arbeitszeit. Diese Maßnahme - eine Folge verlängerter Ladenöffnungszeiten - würde die Einkommen vieler Beschäftigter hart treffen. (jan.furstenborg@uniglobalunion.org)

## Lohndumping bei Relacom

Die nordischen Telekom-Gewerkschaften verurteilen die Politik der Relacom, die Lohndumping betreibt und ausländische Arbeitskräfte auszubeuten versucht, aufs schärfste. Die Firma wird nun mit Nachdruck aufgefordert, die in nordischen Ländern geltenden Tarifverträge einzuhalten. Die jüngsten Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofes könnten auch andere Arbeitgeber ermutigen, ausgehandelte Lohnsätze zu umgehen, indem sie Arbeitnehmer oder Vertragsnehmer aus Ländern mit niedrigeren Löhnen importieren. Relacom hat rund 100 Arbeitnehmer entlassen und Techniker aus Polen eingestellt, die in Schweden unter den Tarifsätzen arbeiten. (neil.anderson@uniglobalunion.org)

## UNI trifft Global Compact-Votreterin

Ursula Wynhoven vom UN Global Compact- Büro informierte die UNI-Mitarbeiter in Nyon über eine neue Initiative zur Förderung der Arbeitnehmerrechte. Eine neue Arbeitsgruppe wird die Arbeitsstandards bei Global Compact-Mitgliedern und in diesbezüglichen Netzen durch die Entwicklung gezielter Werkzeuge und einen intensiveren Informationsaustausch profilieren. Gewerkschaften, Arbeitgeber, IAO- und Global Compact-Votreter tagten in Genf, um gemeinsam einen Aktionsplan festzulegen. In vielen globalen Abkommen zwischen UNI und multinationalen Unternehmen ist die Bezugnahme auf den Global Compact bereits integriert, und alle umfassen die IAO-Kernarbeitsnormen. (gabrielle.fulton@uniglobalunion.org)

## Anerkennung bei Donnelley in Leicester

Unite-Mitglieder haben eine Gewerkschafts-Anerkennungsvereinbarung mit RR Donnelley in Leicester. V.K. unterzeichnet. Hier sind rund 100 Personen tätig, und nachdem 2/3 der Arbeitnehmer der Unite beigetreten sind, wurde diese Vereinbarung getroffen. (adriana.rosenzvaig@uniglobalunion.org)

## Gespräche über Gesundheitsfürsorge bei AT&T

Am 3. Juni wurden Gespräche über den nationalen Gesundheitsfürsorgeplan eröffnet, der für mehr als 40'000 Angestellte bei AT&T Mobility, USA, zur Anwendung kommen soll. Der bisherige 2004 ausgehandelte Plan läuft am 30 Juni ab. "CWA kämpft entschlossen für ein faires Abkommen, das der Rentabilität der Firma in diesem sehr rasch wachsenden Geschäftssegment entspricht", erklärte CWA-Executive Vice President Jeff Rechenbach. (neil.anderson@uniglobalunion.org)

## Tarifvertrag für IT-Spezialisten in Banken

UNI Finanz verlangt die Anwendung des Tarifvertrags für 6'000 Angestellte, die von der Fusion der Sparkassen Informatik (SI) und der Finanz IT betroffen sind. ver.di hat die Ausklammerung der Sparkassen-IT-Spezialisten aus dem Tarifvertrag der Bank scharf kritisiert. (oliver.roethig@uniglobalunion.org)

## Neuer Quebecor-Vertrag in den USA

Mitglieder von 5 Gewerkschaften, die der Graphic Communications Conference-International Brotherhood of Teamsters angehörten, stimmten einem neuen Vertrag für 650 Mitarbeiter des Quebecor-Werks Mt Morris in den USA zu. Die Verhandlungen, die 26 Monate dauerten, wurden zum Schluss aufgrund des Rückzugs Quebecors in das vor Konkurs geschützte Nordamerika sehr kompliziert. (adriana.rosenzvaig@uniglobalunion.org)

## Gewerkschaftsrechte für RR Donnelley-Personal

Die 'UNI@Donnelley Global Working Group' hat den weltgrößten Druckereikonzern aufgefordert, seine gewerkschaftsfeindlichen Praktiken einzustellen und in allen Ländern, in denen er tätig ist, die Rechte der Arbeitnehmer zu respektieren. Auf einer Tagung am 15. Mai verurteilte die Arbeitsgruppe das Vorgehen im Donnelley-Werk in Pontiac, Illinois, wo die für eine Gewerkschaft und einen Tarifvertrag kämpfenden Beschäftigten belästigt wurden. Die Gewerkschaften riefen die Donnelley-Konzernleitung im Hauptsitz in Chicago zu einem globalen Dialog auf. (adriana.rosenzvaig@uniglobalunion.org).



Druck auf RR Donnelley in Chicago für globalen Dialog

## Korea: Weltgipfel über Gesundheit und Sicherheit

Rund 4'000 Branchenführer, Politiker und Experten aus über 100 Ländern werden sich Ende Juni zu dem alle drei Jahre stattfindenden Weltkongress über Arbeitsschutz - der größten internationalen Veranstaltung dieser Art - in Seoul einfinden. In Verbindung mit dem Kongress wird auch ein hochrangiges Gipfeltreffen organisiert, zu dem 50 Entscheidungsträger aus der ganzen Welt, darunter Regierungsvertreter, CEO, hohe Arbeitsschutzbeauftragte, Sozialversicherungsexperten und Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter erwartet werden. (ilo.org)

## Abschluss bei TNT

ABVAKABO FNV und andere Gewerkschaften in den Niederlanden haben sich nach schwierigen Verhandlungen mit TNT auf ein Grundsatzabkommen geeinigt. Die Gewerkschaften wehrten sich gegen die Vorhaben der Firma in Bezug auf die Beschäftigungs- und Lohnentwicklung (sie plante einen Lohnstopp). Das Abkommen sieht eine Lohnerhöhung von 3% vor, womit ein Streik abgewendet werden konnte. Man erwartet nun die Resultate einer Studiengruppe für Kosteneinsparungen. (neil.anderson@uniglobalunion.org)

## Protest bei E-Kart in Istanbul

Der UNI-Europa-Vorstand ging in Istanbul auf die Strasse, um gegen die gravierende Verletzung von Arbeitnehmerrechten durch den Graphik-Konzern E-Kart zu protestieren. Seit zwei Jahren setzt E-Kart verschiedene Mittel ein, um unser Mitglied Basin-Is aus dem Betrieb fernzuhalten und einen Tarifvertrag zu vermeiden; sie hat ferner zwei Gewerkschaftsmitglieder entlassen und zwingt die Beschäftigten, aus der Gewerkschaft auszutreten. Der Konzern betreibt diese Politik trotz eines Gerichtsurteils des höchsten türkischen Gerichtshofs, und trotz des Global Compact, den die Eczacibasi-Gruppe unterzeichnet hat, und eines Verhaltenskodizes des deutschen Joint-Venture-Partners G&D. (adriana.rosenzvaig@uniglobalunion.org)



Vehementer Protest von Basin-Is-Mitgliedern vor den E-Kart-Büros in Istanbul

## Kampf für Tarifverhandlungen in Australien

Untervertragsfirmen bei Silver Stream - eines der drei Unternehmen, die dem australischen Telekom-Betreiber Telstra Aussendienstpersonal vermitteln - wollen in Zukunft zu Tarifverhandlungen übergehen. Gemäß den alten Gesetzen (unter Howard) müssen sie als Untervertragsfirmen die Erlaubnis der Wettbewerbskommission einholen und sehen sich dem Widerstand von Silver Stream gegenüber. Trotz der 79%igen Gewinnerhöhung erklärt Silver Stream: Kollektivverhandlungen mit Untervertragsfirmen hätten 'verheerende' Folgen. Unser Mitglied CEPU schlägt vor, dass der Konzern seine Gewinnerwartungen etwas zurückschraubt. (neil.anderson@uniglobalunion.org)

## Karibische Frauen profilieren sich im UNI-Americas-Frauenausschuss

13 Gewerkschafterinnen aus acht karibischen Ländern nahmen an der letzten Tagung von UNI-Americas Frauen teil. Noch nie war die Zahl der Anwesenden so hoch. Denise Wilson, BCPOU Bahamas, und Denise Britton, BIGWU, Trinidad & Tobago, wurden in den regionalen Frauenausschuss gewählt; Minerva Magdaleno, UNASED, Dominikanische Republik, ist weiterhin Mitglied des UNI-Americas-Vorstandes. UNI-Americas hat in Trinidad & Tobago ein karibisches Gewerkschafts-Unterstützungszentrum eingerichtet. (joanne.defreitas@bigwu.org)



Feier aus Anlass des 100. Geburtstags der SDA in Australien. Nebenbild: Joe De Bruyn

### 100 Jahre SDA

Am 14. Mai feierte unser australisches Mitglied im Handel, die SDA, ihren 100. Geburtstag. An der Feier nahmen über 400 Gewerkschaftsführer, Politiker der Labor-Partei, SDA-Funktionäre und -Aktivisten teil. Die Begründer der Shop, Distributive & Allied Employees Association waren Einzelhandelsangestellte, die zu Beginn des letzten Jahrhunderts Gesetze zur Regulierung der Geschäftsöffnungszeiten und der Arbeitszeit des Verkaufspersonals verlangten. (sda.org.au)

### Dänische Gewerkschaften erörtern multikulturelle Kooperation

Belegschaftsvertreter der Danske Bank in Norwegen, Finnland, Schweden, Irland, Nordirland und Dänemark nahmen am 14./15. Mai an einem Seminar in Dänemark teil, das multikulturelle Zusammenarbeit und kulturelle Vielfalt sowie die neue EBR-Vereinbarung zum Gegenstand hatte. (oliver.roethig@uniglobalunion.org)

### CEP-Mitglieder akzeptieren das Angebot von Bell

5'000 Mitarbeiter des Telekom-Betreibers Bell Canada in Ontario und Québec unterstützten einen Lohnabschluss des Konzerns. Es handelt sich um einen 5-Jahres-Tarifvertrag, der Beschäftigungsschutz gewährleistet - angesichts eines möglichen Verkaufs von größter Bedeutung - und umfassende Lohn- und Urlaubsverbesserungen vorsieht. Die CEP vertritt 45'000 Beschäftigte im Telekomsektor Kanadas. (cep.ca)

**UNI**  
globale Gewerkschaft



# UNI-Kontakte

**UNI-Africa:** uni-africa@uniglobalunion.org  
 Résidence Latrille, Boulevard Latrille (2-Plateaux)  
 Bâtiment O, Appart # 169, Rez-de-chaussée  
 01 BP 6811 ABIDJAN 01 - Côte d'Ivoire  
 Tel.: +225 22 526700 Fax: +225 22 425087



**UNI-Americas:** uni-americas@uniglobalunion.org  
 Ciudad del Saber, Clayton, Calle Gustavo Lara,  
 Edificios 840A y 840B Panamá, República de Panamá  
 Tel.: +507 317-0164/0165 Fax: +507 317-0170



**UNI Global Union:**  
 contact@uniglobalunion.org  
 www.uniglobalunion.org  
 8-10 Avenue Reverdil, 1260 Nyon, Schweiz  
 Tel.: +41 22 365 2100  
 Fax: +41 22 365 2121

**UNI Frauen**  
 monique.marti@uniglobalunion.org



**UNI Jugend**  
 colin.medland@uniglobalunion.org



**GRUPPEN**



**UNI F&F / P&MS**  
 gerd.rohde@uniglobalunion.org



**UNI Entwicklung**  
 raul.requena@uniglobalunion.org

**UNI Wartungsdienste**  
 christy.hoffman@uniglobalunion.org



**UNI Medien & Unterhaltung**  
 jim.wilson@uniglobalunion.org



**UNI Zeitarbeitsunternehmen**  
 alke.boessiger@uniglobalunion.org



**UNI Graphik**  
 adriana.rosenzvaig@uniglobalunion.org



**UNI IBITS**  
 gerd.rohde@uniglobalunion.org



**UNI Post & Logistik**  
 neil.anderson@uniglobalunion.org



**UNI Telekom**  
 telecom@uniglobalunion.org



**UNI Handel**  
 jan.furstenborg@uniglobalunion.org



**UNI Finanz**  
 oliver.roethig@uniglobalunion.org



**GLOBALE GEWERKSCHAFTEN**



**UNI-Asia & Pacific:** uni-asiapacific@uniglobalunion.org  
 170 Upper Bukit Timah Road,  
 14-01 Bukit Timah Shopping Centre, Singapore 588179  
 Tel.: +65 6 467 7888 Fax: +65 6 468 1410

**UNI Friseur- & Kosmetikdienste**  
 monique.marti@uniglobalunion.org



**UNI Sozialversicherung**  
 alke.boessiger@uniglobalunion.org



**UNI Spiele & Wetten**  
 alke.boessiger@uniglobalunion.org



**UNI Elektrizität**  
 philip.bowyer@uniglobalunion.org



**UNI Tourismus**  
 sabrina.demarchi@uniglobalunion.org



**UNI-Europa:** uni-europa@uniglobalunion.org  
 Rue de l'Hôpital 31, 1000 Bruxelles, Belgique  
 Tel.: +32 2 234 56 56 Fax: +32 2 235 08 70

## Globale Gewerkschaften für globale Sektoren

## E-Kart-Protest in Istanbul



Rechts: UNI-Generalsekretär Philip Jennings und UNI-Graphik-Vorsitzender Michel Muller fordern im Namen von UNI-Europa und mit Basin-IS-Mitgliedern Gewerkschaftsrechte bei E-Kart in Istanbul

Oben: eine vierköpfige Delegation trifft mit Vertretern der Konzernleitung zusammen



Im Mai tagte der UNI-Europa-Vorstand erstmals in Istanbul, Türkei. Foto links: Abschied von der Leiterin von UNI Frauen, Monique Marti, und von Ilona Schulz-Müller und Mercedes Rodriguez von UNI-Europa Frauen, hier in Begleitung des UNI-Europa-Vorsitzenden Frank Bsirske und der Regionalsekretärin Bernadette Ségol. Foto rechts: türkische Gewerkschaften an der Vorstandssitzung.



## Organisierung auf dem Programm in Nyon

Gewerkschaften aus Europa und Afrika am ersten globalen UNI-Organisierungs-Seminar, das im UNI-Hauptsitz in Nyon, Schweiz, veranstaltet wurde.